

Bea Ackermann

Kirche – ein starkes Team

Familiengottesdienst zu Pfingsten

Musik zum Eingang

Lied: Fi-Fa-Fußball

aus: Buch / CD „Fans, Fairplay und Fußballfieber“, © KONTAKTE Musikverlag, 59557 Lippstadt.

Begrüßung

Was hat Fußball mit unserem Glauben und unserer Gemeinde zu tun? Ganz viele Gemeinsamkeiten wollen wir in diesem Gottesdienst entdecken. Die erste wichtige Gemeinsamkeit: Wir sind als christliche Gemeinde wie ein Fußballteam ein Team, eine Gemeinschaft, die ein gemeinsames Ziel hat. Und ein wichtiges Ziel ist es, jeden Sonntag im Gottesdienst Gott zu danken und zu loben für all das Gute, was er uns jeden Tag neu schenkt. Und wie die Fußballspieler wollen wir die Bewegung nicht vergessen und beim folgenden Lied folgende Bewegungen machen. So wie die Spieler sich vor dem Training oder dem Spiel aufwärmen, wollen wir dies mit unserem ersten Lied tun.

Lied: Lasst uns miteinander, EG Hessen 607

Singen: auf die Unterschenkel zweimal klopfen,

loben: auf die Oberschenkel zweimal klopfen,

danken dem Herrn: über dem Kopf zweimal klatschen,

diese Bewegungen jeweils bei der entsprechenden Textstelle wiederholen.

Votum

Psalm

Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen,

verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet und spielt ihm, redet von seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen;

Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen. (Ps 105,1 – 3)

Anstoß-Gebet: Der Ball ist rund

(Zwei Kinder halten jeweils Ball und Erdkugel)

Die Erde ist fast so rund wie der Ball.

Sie ist wunderbar.

Ich lebe auf dieser Erde – und noch viele andere Menschen.

Allein spielen ist langweilig.

Gott, du hast alle Menschen gemacht.

Deshalb können wir vieles gemeinsam tun

Und miteinander spielen. Danke, Gott, mein Freund.

Reinhard Bürger

aus: Buch / CD „Fans, Fairplay und Fußballfieber“, © KONTAKTE Musikverlag, 59557 Lippstadt.

Lied: Auf dem bunten Erdenball

aus: Buch / CD „Fans, Fairplay und Fußballfieber“, © KONTAKTE Musikverlag, 59557 Lippstadt.

Gespräch mit Kindern

Fußballteam – was ist wichtig bei einem Team: dass sie regelmäßig zum Training kommen, dass sie zusammenhalten, nicht einer immer den Alleingang macht – d. h. auch abgeben können, auch Schwächeren eine Chance geben, ihnen evtl. helfen, dass sie besser werden; jeder ist wichtig für das Team; einander Mut machen, nicht aufzugeben, die Hoffnung nicht zu verlieren, kämpfen bis zur letzten Minute; fair gewinnen und fair verlieren können; Feste miteinander feiern.

Gebet

Glücklich, wer seinen Sieg dankbar feiert, ihn annimmt wie ein Geschenk.

Glücklich, wer verlieren kann, ohne den Kopf zu verlieren.

Glücklich, wer in Sport und Spiel Freiheit spürt.

Glücklich, wer sich ganz einsetzen kann, ohne sich im Ehrgeiz zu verzehren.

Glücklich, wer ein gutes Team erlebt – beim Spiel und im Leben.

Glücklich, wer im anderen immer den Menschen sieht, nicht nur den Gegner.

Glücklich, wer sich erholen kann bei Sport und Spiel.

Glücklich, wer beim Training des Körpers die Seele nicht vergisst.

Glücklich, wer mit Körper und Seele Gott den Schöpfer lobt.

Gespräch mit den Kindern: Wir Christen sind auch ein großes Team – die Kirche weltweit in allen Erdteilen und dann auch in den jeweiligen Gemeinden. Gott ist der ‚Obertrainer‘ – er möchte, dass wir ein gutes Team sind, dass wir uns gegenseitig stärken; Mut machen; trösten. Und wie beim Fußball ist es wichtig, so früh wie möglich anzufangen, ‚Christsein‘ zu trainieren, also regelmäßig in den Kindergottesdienst oder den Erwachsenengottesdienst zu gehen, Religionsunterricht, in der (Kinder)bibel lesen u. a. Und gerade die Kinder sind ganz wichtig für die Gemeinde, das hat Jesus schon damals den Menschen ganz eindeutig klar gemacht.

Lied: Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, MKL 1, 105

Lesung: 1 Kor 12, 12 – 26

Lied: Strahlen brechen viele aus einem Licht, EG 268

Aktualisierung

Wir hören jetzt die Lesung aus dem 1. Korintherbrief in einer modernen Version, der ‚Fußballversion‘, eine Frauenfußballmannschaft.

Lesung: Ein Team (nach 1 Kor 12): Wie die Mannschaft *eine* ist und doch viele Spielerinnen hat, alle Spielerinnen der Mannschaft aber, obwohl sie viele sind, doch eine Mannschaft sind, so auch wir. Denn wir sind durch einen Teamgeist alle zu einer Mannschaft verbunden, wir seien Einheimische oder Zugereiste, Arme oder Reiche, und wir sind alle von einem Teamgeist durchdrungen.

Denn auch die Mannschaft ist nicht eine Spielerin, sondern viele. Wenn aber die Verteidigerin spräche: Ich bin keine Stürmerin, darum bin ich nicht Spielerin der Mannschaft, sollte sie deshalb nicht Spielerin der Mannschaft sein? Und wenn die Vorstopperin spräche: Ich bin nicht die Spielmacherin mit der Nr. 10, darum bin ich nicht Spielerin der Mannschaft, sollte sie deshalb nicht Spielerin der Mannschaft sein? Wenn die ganze Mannschaft Spielmacherin wäre, wo bliebe dann die Vorstopperin? Wenn sie aber ganz Vorstopperin wäre, wo bliebe dann die Torwärtlerin?

Nun aber hat die Trainerin die Spielerinnen eingesetzt, eine jede von ihnen in der Mannschaft, so wie sie gewollt hat. Wenn aber alle Spielerinnen eine Spielerin wären, wo bliebe die Mannschaft. Nun aber sind es viele Spielerinnen, aber die Mannschaft ist eine. Die Nr. 10 kann nicht sagen zur Stürmerin: Ich brauche dich nicht; oder auch die Mittelstürmerin zu den Verteidigerinnen: Ich brauche euch nicht. Vielmehr sind die Spielerinnen der Mannschaft, die uns die schwächsten zu sein scheinen, die nötigsten; Und die uns am wenigsten glanzvoll zu sein scheinen, die bekleiden wir mit einen besonderen Trikot; und bei den unfairen achten wir besonders auf Fairness; denn die fairen brauchen es nicht. Aber die Trainerin hat die Mannschaft zusammengestellt und der unscheinbareren Spielerin höheres Ansehen gegeben, damit in der Mannschaft keine Streitigkeiten seien, sondern die Spielerinnen in gleicher Weise füreinander spielen. Wenn eine Spielerin leidet, so leiden alle anderen mit, und wenn eine Spielerin geehrt wird, so freuen sich alle Spielerinnen mit. Ihr aber seid die Mannschaft der Trainerin und jede von euch ist eine ihrer Spielerinnen.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Dazwischen Refrain: We have a dream (*Refrain des Liedes „Wir sind ein Team“ aus: Buch / CD „Fans, Fairplay und Fußballfieber“, © KONTAKTE Musikverlag, 59557 Lippstadt*)

Gott, das Leben kommt uns oft wie ein großes Spiel vor:
Da suchen viele von uns nach den Spielregeln,
mit denen das Spiel des Lebens sinnvoll ist und Spaß macht.
Hilf uns, deine Gebote als die guten Regeln des Lebens zu begreifen.
Hilf uns, mit diesen Regeln das Leben zu bestehen.

Bitten einfügen

Stilles Gebet

Vaterunser

Lied: Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, EG Hessen 643

Segen

Geht mit der Kraft, die euch aus der Botschaft unseres Gottes zuteil wurde.
Geht mit der Erkenntnis, dass alle auf dem Spielfeld Gottes
ihre Rolle spielen.
Geht in dem Vertrauen, dass vor Gott jedes Lebensspiel
gelingen kann. Amen

Musik zum Ausgang

Dieser Gottesdienst ist veröffentlicht in dem Buch: „Weil du es bist...“ Lebensbegleitende Gottesdienste mit Kindern, hrsg. v. Natalie Ende, Zentrum Verkündigung der EKHN 2009, S. 109-114.

Steffen Held

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Kinderbibeltag und Gottesdienst für Kleine und Große zu einem sportlichen Großereignis

Einleitende Gedanken

Wer erinnert sich nicht an das „Sommermärchen 2006“, als in Deutschland die Fußballweltmeisterschaft gefeiert wurde? Für ein paar Wochen lang schien eine ganze Nation begeistert und mitgerissen; die Welt war in Deutschland „zu Gast bei Freunden“ und irgendwie waren die Menschen fröhlicher und offener in diesen Wochen. Immer wieder begeistern sportliche Großereignisse Massen von Menschen, seien es Europa- oder Weltmeisterschaften oder auch die Olympischen Spiele.

Es mag manche Kritikpunkte an solchen Großereignissen geben, aber grundsätzlich bieten sie Anlass zur Freude und zum sportlichen Miteinander. Auch Kinder lieben es, ihren Talenten und Begabungen nachzugehen, sich im Wettkampf zu messen und sich im Team neuen Aufgaben und Herausforderungen zu stellen. Sich seiner Talente und Begabungen bewusst zu sein, ohne an den eigenen Schwächen zu verzweifeln – dies sind auch durchaus theologische Fragen. Und wo ein Wettkampf im Sinne des Fairplay geführt wird, da sind wir auch schnell mit unseren christlichen Grundwerten gefragt. Insofern bietet es sich an, im Rahmen solcher Großereignisse auch für Kinder kirchliche Veranstaltungen anzubieten und die Fragen von Stärken und Schwächen und des gemeinschaftlichen Miteinanders zu thematisieren. Der hier vorliegende Vorschlag entstand im Rahmen der Fußballeuropameisterschaft im Jahr 2008. Der Grundgedanke kann durchaus flexibel eingesetzt werden und unterschiedliche Schwerpunkte setzen (Stärken und Schwächen, die Gemeinschaft und der Einzelne, Völker und Nationen, friedliches Miteinander).

Kinderbibeltag zum Thema „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“

An diesem Kinderbibeltag spielen und arbeiten die Kinder zum Teil im Plenum, oft aber auch in verschiedenen Teams. Inhaltlich gibt es einen Wechsel aus sportlichen Betätigungen und „klassischen“ Stationen eines Kinderbibeltages. Der biblische Bezug wurde hier geknüpft, indem von Menschen erzählt wurde, denen es gelang, in ihrem Leben „über Mauern zu springen“. Dabei haben sie Erfahrungen mit Gott und ihren Mitmenschen machen können. Ihre eigenen Talente und Fähigkeiten haben ihnen dabei geholfen. Aber auch die Stärke durch die Gemeinschaft hat sie immer wieder weitergebracht. Von vier Personen wird erzählt (Mirjam, Joseph, Rahab und David), und die Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihre eigenen Erfahrungen mit einzubringen. Gleichzeitig sollen sie in den Spielen und Basteleien erleben können, was es heißt, mit Hilfe seiner eigenen Talente und des Miteinanders etwas zu leisten und zu gestalten.

Ablauf

10.00 Uhr: Ankommen der Kinder, alle Kinder erhalten T-Shirts mit vorbereiteten (sportlichen) Logos. Später werden diese T-Shirts noch individuell gestaltet.

10.15 Uhr: Begrüßung, Einstieg mit Lied und Spiele zum Namen Kennenlernen.

10.30 Uhr: Kinder werden in Gruppen eingeteilt. Es gibt insgesamt vier Gruppen / **Teams: rot, gelb, grün, blau.**

Die Kinder erhalten eine große Pappe in ihrer jeweiligen Farbe und gestalten ihr „Team-Wappen“ (Plakate werden an Holzstangen befestigt).

11.00 Uhr: Stationenarbeit zu den Personen – Teil 1

Wenn gutes Wetter ist, werden die Stationen im Freien aufgebaut; jede Station erhält ein Stationsplakat mit der entsprechenden Figur; jeweils zwei Gruppen gehen zu einer Station; nach einer kurzen Trinkpause werden die Stationen gewechselt!

Station Mirjam

Mirjams Geschichte wird erzählt.

Lied: Mirjam-Lied, MKL 2, Nr. 60

Aktion: „Limbo-Dance“ (Limbo-Musik und dann unter einer Stange durchtanzen)

Station David

David-Geschichte mit Schwerpunkt „David und Goliath“ wird erzählt, anschließend Gesprächsrunde: Was macht mir Angst? Steine aus grauer Pappe werden beschriftet und an eine vorbereitete Pinnwand gehängt.

Aktion: Steinschleuderweitwurf. In Kindergeschäften gibt es zur Sommerzeit Schleudern mit Softbällen. Diese kann man hervorragend starten, wenn sie nass sind. Wer schafft es am weitesten? Oder: Vielleicht gibt es ja einen Betreuer/-in oder Pfarrer/-in, der / die sich als Goliath von den Kindern mal treffen lässt?

11.30 Uhr: Fackellauf & Sportolympiade

Die Kinder werden im Gelände positioniert, jeder trägt die Fackel zum nächsten Kind weiter; Fackel eröffnet dann die Sportolympiade. Sportolympiade der Mannschaften mit verschiedenen Spielen.

12.00 Uhr: Die am Morgen erhaltenen T-Shirts werden individuell angemalt.

12.30 Uhr: Mittagessen / Grillen

bis ca. 13.00 Uhr: Wer fertig ist, kann sein T-Shirt weitermalen, Sportspiele machen, Fußball spielen.

13.30 Uhr: Stationenarbeit zu den Personen – Teil 2

Station Joseph

Josephs Geschichte wird erzählt. Anschließend Gesprächsrunde: eine Gemeinschaft kann stärken, aber auch verletzen. Was erhoffe ich mir von einer guten Gemeinschaft (Freunden, Familie)? Bezug auch zu sportlichen Erfahrungen: Fairplay im Team.

Aktion: Traumfänger basteln.

Station Rahab

Geschichte wird erzählt, anschließend Gesprächsrunde zu dem, was mir Mut macht.

Aktion: Was hilft mir, meine Angst zu überwinden und Mauern zu übersteigen? Bunte Pappschilder werden beschriftet und an eine Leiter gehängt, die vor die Steinmauer aus der „Station David“ gestellt wird.

Wie kommen wir über die Mauer? Jedes Kind soll über die Mauer kommen, ohne sie kaputt zu machen . . . Wie kann das ohne weitere Hilfsmittel gehen? Antwort: Nur wenn alle mithelfen und sich gegenseitig stützen und tragen – dann: ausprobieren!

14.30 Uhr: Schnitzeljagd der Mannschaften mit Spielen / Rätseln

15.00 Uhr: Siegerehrung der Teams (nach Olympiade und Schnitzeljagd) mit Urkundenvergabe, alle bekommen eine Urkunde für die Teilnahme am „sportlichen Kinderbibeltag“.

15.30 Uhr: Abschluss & Segen

Gottesdienst für Kleine und Große mit Taufe

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“

Musik zum Eingang

Begrüßung

Einzug der Kinderbibeltagskinder

Einzug der Kinder in den selbst gestalteten Trikots, mit Team-Wappen, dazu entsprechende Musik, z. B. „Zeit, dass sich was dreht“ von Herbert Grönemeyer.

Lied: Danke, für diesen guten Morgen, EG 334

Votum

Psalmgebet im Wechsel – Psalm 18

Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke!
Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;
*mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,
mein Schild und Berg meines Heils und mein Schutz!*

Ich rufe an den Herrn, den Hochgelobten,
so werde ich vor meinen Feinden errettet.

Der Herr ward meine Zuversicht.

Er führte mich hinaus ins Weite.

Der Herr lebt! Gelobt sei mein Fels!

Der Gott meines Heils sei hoch erhoben.

Gott ist ein Schild allen, die ihm vertrauen

und mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.

Eingangsgebet

Guter Gott, auf dich vertrauen wir, du bist unsere Rettung.

Durch die Taufe sprichst du dein „Ja!“ zu uns,

und wir freuen uns und sind dankbar,

dass wir (Name) heute taufen können.

Wir beten für (Name) und ihre Familie

und für uns und alle Menschen dieser Welt,

dass sie dich immer wieder als Schutz und Schild erleben können.

Als Kraft, die Menschen voller Zuversicht in die Weite ziehen lässt,

als Gott des Heils, mit dem wir Mauern überspringen können.

Wo du uns beflügelst, ist all das möglich.

Da geht der Himmel über uns auf,

und wir können bereits jetzt ein Stück von deinem Reich auf Erden erleben.

Stärke uns, lass uns voller Mut Mauern überspringen

und lass deinen Himmel über uns aufgehen;

das bitten wir dich durch Jesus Christus,

unseren Herrn und Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist

regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lied: Der Himmel geht über allen auf, EG Hessen 594

Predigtteil

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ –

Menschen, die davon erzählen können: Mirjam, David, Rahab, Joseph, wir . . .

Motto und Bericht der Stationenarbeit, jeweils Kurzaussagen der Teamleiter/-innen zu dem, was gemacht wurde.

Mirjam: *Geschichte kurz erzählen*

Gott gibt Kraft, über Mauer zu springen: aus der Gefangenschaft in die Ungewissheit, aber voller Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Auch heute gibt es noch Menschen in Unfreiheit, auch heute versuchen Menschen, unmögliche Wege zu gehen, wie den durch das Rote Meer. Wo Mauern übersprungen werden und Wege sich finden, besteht Grund zur Freude. Mirjam tanzt – wir auch (*Limbo-Dance der Kinder*)

David: *Geschichte kurz erzählen*

Kleiner Junge ganz groß, Mauer aus Ängsten.

Mauer mit den Steinen der Kinder vorstellen.

Was sind Mauern: unsere eigenen Ängste, was andere uns nicht zutrauen, Mauern zwischen Menschen . . .

Rahab: *Geschichte kurz erzählen*

Was uns Mauern überschreiten lässt.

Leiter mit den Ergebnissen der Kinder vorstellen.

Joseph: *Geschichte kurz erzählen*

Mauern zwischen Brüdern, zum Teil selbstverschuldet (angeberische Träume), aber auch Vater (Lieblingskind).

Träume, die weiterführen und so die inneren und äußeren Mauern einreißen. Joseph kommt schließlich durch die Traumdeutung aus dem Gefängnis, und es findet letzten Endes wieder eine Versöhnung mit seinen Brüdern statt.

Traumfänger zeigen

Überleitung zu Taufe

Nun wollen wir (Name) taufen. Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen, sie überwinden. Gott reißt nicht die Mauern ein, er lässt auch nicht die Steine auf dem Weg verschwinden. Doch er gibt uns die Kraft, Mauern zu überwinden und Wege zu finden, weniger Mauern um uns herum aufzubauen . . .

Taufspruch einführen

Lied: Ins Wasser fällt ein Stein, EG Hessen 621

Lesung: Tauf- und Kinderevangelium

Glaubensbekenntnis, Tauffragen und Taufe

Regenbogenlied der Kinderbibeltagskinder als Geschenk für den Täufling, MKL 2, Nr. 106 oder Nr. 81

Fürbittengebet

Guter Gott,

wir bitten dich für (Name), die wir eben getauft haben:

Sei du ihr Licht auf ihrem Weg,

gib ihr Kraft und Mut,

das Leben zu bestehen

und Mauern zu überspringen.

Lass deine Engel um sie sein,

segne und behüte sie alle Tage ihres Lebens.

Wir bitten dich: Sei bei uns allen, guter Gott!

Befreie uns aus unseren inneren Mauern,

gib uns die Kraft, Mauern zu überwinden,
und lass uns die Freiheit erleben.

Wir denken an alle,
die gefangen sind durch die Umstände ihres Lebens,
ganz real im Gefängnis, aber auch bildlich gesprochen
durch Krankheit und Unglück, Trauer oder Not.
Sei du ihnen Kraft und Zuversicht, Stärke und Halt.

Stilles Gebet

Vaterunser

Segenslied

Abkündigungen

Segen

Musik zum Ausgang

Lied: Mit allen Wassern gewaschen, MKL 2, Nr. 78

Dieser Kinderbibeltag und Gottesdienst ist veröffentlicht in dem Buch: „Weil du es bist...“
Lebensbegleitende Gottesdienste mit Kindern, hrsg. v. Natalie Ende, Zentrum Verkündigung
der EKHN 2009, S. 121-129.

Bea Ackermann

Am Ball bleiben

Familiengottesdienst zu einem Fußballgroßereignis

Bemerkung: Die Kinder dürfen in diesen Familiengottesdienst mit ihren Fußballtrikots kommen. Während der Begrüßung kann man sie nach vorne bitten, damit sie ihr Trikot vorstellen.

Instrumentalvorspiel

Begrüßung

Herzlich willkommen,
zu unserem Familien-Fußball-Festgottesdienst! Fußball in der Kirche – passt das zusammen?
Ich finde, es gibt eine ganze Menge Gemeinsamkeiten zwischen einer Fußballmannschaft und der christlichen Gemeinde. Fußball ist ein Superspiel, aber auch Christsein in einer christlichen Gemeinde ist eine tolle Sache. Und wir werden noch viele andere Gemeinsamkeiten im Laufe unseres Gottesdienstes feststellen.
Ich sehe, dass einige Kinder in ihren Trikots gekommen sind. Kommt doch mal nach vorne und stellt uns euer Trikot vor . . .

Lied: Fi-Fa-Fußball

aus: Buch / CD „Fans, Fairplay und Fußballfieber“, © KONTAKTE Musikverlag, 59557 Lippstadt.

Votum

Psalm nach Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte, mir wird es an nichts fehlen.
Er ist da, wenn andere mich vergessen.
Er ist da, wenn ich einsam bin.
Er ist da, wenn ich mich ganz verlassen fühle.
Der Herr ist mein Hirte, mir wird es an nichts fehlen.
Er ist da, wenn ich mich in meiner Angst verstecke.
Er ist da, wenn die Erwachsenen mich nicht verstehen.
Er ist da, wenn ich vor lauter Fehlern, die ich mache, nicht mehr weiter weiß.
Der Herr ist mein Hirte, mir wird es an nichts fehlen.
Er ist da, wenn ich etwas falsch gemacht habe.
Er ist da, wenn ich Hilfe brauche.
Er ist da, um mir gute Gedanken zu geben.
Der Herr ist mein Hirte, mir wird es an nichts fehlen.

Teil I: Eine Mannschaft braucht einen guten Trainer.

Kinder zählen auf, wofür ein Trainer wichtig ist (hält die Mannschaft zusammen, zeigt ihnen, wie gutes Spiel gelingen kann, tröstet sie bei Niederlagen, macht ihnen Mut, nicht aufzugeben, zeigt ihnen natürlich auch ihre Fehler und Schwachpunkte, hilft ihnen aber, es besser zu machen, traut ihnen etwas zu, gibt jedem Spieler das Gefühl, wichtig und wertvoll zu sein . . .)

Der wichtigste „Trainer“ von uns Christinnen und Christen ist Gott
Er hält die christliche Gemeinde zusammen; zeigt uns wie unser Leben gelingen kann.

Lied: Mit meinem Gott überspringe ich Mauern, MKL 2, Nr. 80

Mit Bewegungen, siehe Seite 33

Teil II: Im Fußball sind Regeln wichtig – „Fairplay“

Die Kinder erzählen: Welche Regeln sind im Fußball wichtig – warum überhaupt Regeln? Welche Maßnahmen gibt es bei Regelverstoß (Gelbe Karte / Rote Karte . . .)

„Fairplay“ – faires Spiel geht noch ein wenig weiter als nur die Beachtung der Regeln (Beispiele nennen lassen)

Kinder lesen folgende Sätze:

Fairplay ist, wenn . . .

Fairplay ist . . . wenn man im Gegenspieler den Partner sieht,
Fairplay ist . . . wenn der Sieg nicht alles bedeutet,
Fairplay ist . . . wenn man einem schwächeren Sportler hilft,
Fairplay ist . . . wenn man sich keinen Vorteil erschleicht, auch wenn es keiner merkt,
Fairplay ist . . . wenn man nicht Gleiches mit Gleichem vergilt,
Fairplay ist . . . wenn die Unversehrtheit des anderen wichtiger ist als der eigene Sieg,
Fairplay ist . . . wenn die Zuschauer die Leistung der anderen Mannschaft anerkennen,
Fairplay ist . . . wenn man die Würde des Gegners vor den Erfolg stellt,
Fairplay ist . . . wenn wir uns gegenseitig vertrauen dürfen.

aus: Buch / CD „Fans, Fairplay und Fußballfieber“, © KONTAKTE Musikverlag, 59557 Lippstadt.

Beispiel: Lukas Podolski sagt dazu: „Ich finde es klasse, wenn ein Spieler den Schiedsrichter auf eine Fehlentscheidung hinweist. So wie zuletzt Miro Klose. Er hat dem Schiri gesagt, dass es kein Elfmeter für ihn war, obwohl der schon auf Strafstoß entschieden hatte.“

Die Regeln der Christen sind die Gebote Gottes, die er uns gegeben hat, damit menschliches Leben, menschliches Miteinander gelingt; auch und gerade bei Christen soll es fair und gerecht zugehen. Doch leider sieht die Wirklichkeit anders aus.

Aktion: *Kinder und Erwachsene schreiben auf gelbe und rote Karten, wo es in der Welt unfair und ungerecht zugeht. Nach jeweils einigen Karten, die vorgelesen werden, wird der Refrain gesungen:
Das ist der Gelbe-Karte-Rote-Karte-Blues.*

Lied: Gelbe-Karte-Rote-Karte-Blues

aus: Buch / CD „Fans, Fairplay und Fußballfieber“, © KONTAKTE Musikverlag, 59557 Lippstadt.

Teil III: Regelmäßiges Training ist wichtig

Für alle Spieler unabdingbar notwendig ist das regelmäßige Training, um gutes Spielen einzuüben; auch im Glauben ist ‚regelmäßiges Training‘ wichtig: in der Bibel lesen und erkennen, was es für unseren Alltag bedeutet, christliche Werte einüben, Gottes Gebote in seinem Leben umzusetzen . . . Gott sendet Menschen dazu, die uns dabei helfen: Pfarrer/-innen, Kindergottesdienstmitarbeiter/-innen, Ehrenamtliche in Kinder- und Jugendarbeit, in Bibelkreisen u. a. mehr. Sie alle helfen uns, immer mehr Sicherheit im Glauben zu bekommen.

Lied: Einer ist unser Leben, EG 552

Glaubensbekenntnis

Wir glauben, dass Gott das Band ist, das uns verbindet.

Ursprung von allem, was geschaffen ist.

Die Quelle des Lebens, aus der alles fließt.

Das Ziel der Schöpfung, die auf Erlösung hofft.

Wir glauben, dass Jesus Christus das Band ist, das uns verbindet.
Gesandter der Liebe Gottes, von Maria geboren,
ein Mensch, der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte, Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt,
in seinem Tod hat Gott die Macht des Bösen gebrochen und uns zur Liebe befreit.
Mitten unter uns ist er gegenwärtig und ruft uns auf seinen Weg.
Wir glauben, dass Gottes Geist das Band ist, das uns verbindet.
Weisheit von Gott, die wirkt, wo sie will.
Sie gibt Kraft zur Versöhnung und schenkt Hoffnung, die auch der Tod nicht zerstört.
In der Gemeinschaft der Glaubenden sind wir untereinander verbunden,
werden zu Schwestern und Brüdern, die nach Gerechtigkeit suchen.
Wir erwarten Gottes Reich. Amen

Teil IV: Am Ball bleiben

Beim Fußball braucht man Geduld und Ausdauer. Man muss üben, am Ball zu bleiben, auch wenn man ihn immer wieder verliert. Auch in einem Spiel, das nicht so gut läuft, darf man bis zuletzt die Hoffnung nicht aufgeben.

Einige Kinder dürfen ausprobieren, von hinten bis vorne zum Altar den Ball vor sich herzudribbeln, ohne ihn zu verlieren; einige dürfen versuchen, den Ball ohne Bodenberührung abwechselnd vom rechten zum linken Fuß zu spielen.

Text

Ein Spiel ist erst entschieden, wenn der Schiedsrichter abpfeift. Und schon häufig ist kurz vor dem Schlusspfiff das entscheidende Tor gefallen. Deswegen kämpfen auch alle Spieler bis zum Schluss! Klar! Die Fußballspieler kämpfen also bis zum Schluss – und sie geben erst auf, wenn der Schiedsrichter abpfeift. Deswegen ist es auch für uns alle gut, wenn wir nicht die Hoffnung aufgeben, wenn wir für das kämpfen, was wir erreichen wollen. Das gilt im Fußball. Das gilt für die Schule. Das gilt für unser Leben. Nur nicht die Hoffnung aufgeben.

Gebet

90 Minuten können ganz schön lang werden.
Mancher kommt schnell aus der Puste oder verliert die Lust.
Jetzt brauche ich Kraft und Hoffnung, um weiterzumachen.
Du, Gott, gibst den Menschen Energie, wenn sie schlappmachen.
Ich bin froh, dass du mir Hoffnung gibst, damit ich durchhalte. Amen.

Teil V: Guter Teamgeist

Wichtig: Guter Teamgeist: was heißt das? Kinder nennen Beispiele (sich gegenseitig Mut machen, Hoffnung stärken, trösten, aufbauen, einander helfen . . .), auch die christliche Gemeinde soll so eine Gemeinschaft sein, wo ein guter Teamgeist herrscht – wir haben es ja gut als Christinnen und Christen – wir haben einen „guten Geist“ – die Geistkraft Gottes, ihre Kraft: sie stärkt uns und unsere Gemeinschaft, damit wir auch ein gutes „Team“ sind, denn das meiste geht zusammen „viel besser als allein“.

Gebet

Wenn Menschen zusammenhalten, können sie viel erreichen. Sie werden ein tolles Team und verlassen sich aufeinander. Sie vertrauen sich und schließen Freundschaft. Gott, du bist auch unser Freund, du magst uns und bist uns gut. Gut, wer dich zum Freund hat und mit dir

sprechen kann. Dir kann ich alles sagen, was geklappt hat. Und auch wenn mal etwas schiefgegangen ist, kann ich mit dir reden. Gott, du bist mein Freund.

Lied: Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander, EG 607

Mit Bewegungen:

Singen: auf die Unterschenkel zweimal klopfen,

loben: auf die Oberschenkel zweimal klopfen,

danken dem Herrn: über dem Kopf zweimal klatschen,

diese Bewegungen jeweils bei der entsprechenden Textstelle wiederholen.

Fürbitten

Dazwischen Refrain: We have a dream (*Refrain des Liedes „Wir sind ein Team“, aus: Buch / CD „Fans, Fairplay und Fußballfieber“, © KONTAKTE Musikverlag, 59557 Lippstadt.*)

Gott, du hast uns Menschen erschaffen in all der Unterschiedlichkeit von Hautfarben, Vorlieben und Fähigkeiten.

Jeder Mensch ist für dich unendlich wichtig und wertvoll.

Wir sind als Christinnen und Christen auf der ganzen Welt wie eine große Fußballmannschaft, die mit dem guten Geist deiner Liebe

das Spiel des Lebens friedlich, fair und gerecht gestaltet, damit alle Freude daran haben.

So bitten wir dich:

Für alle Menschen, die ins Abseits gedrängt wurden, lass sie uns wieder mit hinein nehmen in das Spiel des Lebens.

Für alle Menschen, die glauben, mit Gewalt weiterkommen zu können. Hilf ihnen zu erkennen, dass nur friedliche Wege einen wirklich weiterbringen im Spiel des Lebens.

Für alle Menschen, die durch Krankheit oder Behinderung nicht solche Leistungen bringen, die die Gesellschaft anerkennt. Lass uns erkennen, wie viele Fähigkeiten und Möglichkeiten auch sie haben, das Spiel des Lebens zu bereichern.

Für alle Menschen, die immer nur auf der Reservebank sitzen und keine Chancen erhalten, zu zeigen, was in ihnen steckt. Schicke ihnen Menschen, die ihre Fähigkeiten erkennen und fördern.

Für alle Menschen, die glauben, egoistisch, nur im Alleingang, nach vorne zu kommen. Hilf ihnen zu erkennen, wie wichtig es ist, auch einmal abgeben zu können und andere Menschen mit einzubeziehen in das Spiel des Lebens.

Für die Oekumene in der Welt, besonders aber in unserer Gemeinde hier in . . . Lass uns weiterhin so schwungvoll und erfolgreich am Ball bleiben, Menschen zu begeistern für die frohe Botschaft Gottes.

Stilles Gebet

Vaterunser

Lied: Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, EG 643

Segen

Geht mit der Kraft, die euch aus der Botschaft unseres Gottes zuteil wurde.

Geht mit der Erkenntnis, dass alle auf dem Spielfeld Gottes ihre Rolle spielen.

Geht in dem Vertrauen, dass vor Gott jedes Lebensspiel gelingen kann.

aus: *Gottesdienstentwürfe zur Ökumenischen Dekade Gewalt überwinden*

/ Haus kirchlicher Dienste, Hannover

Instrumentales Nachspiel

Dieser Gottesdienst ist veröffentlicht in dem Buch: „Weil du es bist...“ Lebensbegleitende Gottesdienste mit Kindern, hrsg. v. Natalie Ende, Zentrum Verkündigung der EKHN 2009, S. 115-121.